

**Zeitschrift:** Jurablätter : Monatsschrift für Heimat- und Volkskunde  
**Band:** 13 (1951)  
**Heft:** 6-7

**Buchbesprechung:** Buchbesprechungen

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 03.04.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Buchbesprechungen

*Freiwillige Basler Denkmalpflege, 1947—1949*, Basel 1950, 56 Seiten. Das rege kulturelle Leben Basels beruht nach guter alter Tradition in starkem Maße auf freiwilliger Gebefreudigkeit. Ein Zeugnis dafür ist, neben vielen andern, die Freiwillige Denkmalpflege, die von Zeit zu Zeit einen prächtigen Jahresbericht veröffentlicht. Der kürzlich erschienene umfaßt die Jahre 1947—49. Sein Inhalt wurde vom Denkmalpfleger Dr. Rudolf Riggenbach alleine bestritten und bietet mehrere interessante Beiträge, die auch außerhalb Basels Interesse verdienen. Voran steht der Nachruf auf den 1949 verstorbenen Professor Daniel Burckhardt-Werthemann, der so recht das alte traditionsgebundene Basel verkörperte. Seine ganze lange und reiche Forschertätigkeit galt seiner Vaterstadt. Er entdeckte Konrad Witz und verschaffte seinem eigenen Namen dadurch Ansehen in den Kreisen der Kunstgeschichte. Seine weitem Veröffentlichungen über Häuser und Gestalten aus dem 17.—18. Jahrhundert werden immer eine Quelle für die Basler Geschichte bleiben. — Dann folgen trefflich illustrierte kurze Abhandlungen über die Marienscheibe vom Grabmal der Königin Anna von 1480, über das Bruckgut bei München-

stein, das schönste Gebäude in Basels Umgebung, u. a. m. Den Hauptteil nimmt eine Abhandlung über die Johanniterkapelle in Rheinfelden ein, wobei das Hauptgewicht auf den Stifter Johann Lösel und die Wandbilder gelegt wird. Mit Spannung folgt man der Entstehungsgeschichte dieser Bilder, die nun nach ihrer meisterhaften Restauration eine kunstgeschichtliche Attraktion bilden.

*Die Johanniterkapelle in Rheinfelden.* Zum Abschluß der Instandstellung herausgegeben von der Aargauischen Vereinigung für Heimatschutz. Aarau 1950, 39 Seiten.

Diese ansprechende kleine Festschrift enthält vier Beiträge: P. Ammann-Feer, der Obmann der Aargauischen Vereinigung für Heimatschutz, berichtet über den Verlauf der Instandstellung, Anton Senti schreibt eine kurze Geschichte des Johanniterhauses von ihrer Gründung bis zu ihrem Ende in der Revolution, R. Riggenbach steuert einen Beitrag bei, der dann in den oben angezeigten Jahresbericht in umgearbeiteter Form übernommen wurde, und der leitende Architekt H. Liebetrau berichtet über die Baugeschichte und die glücklich vollendete Restauration. E. B.